



Kein Alkohol in der Schwangerschaft - Ich bin dabei!



Wusstest du, dass

- + Alkoholkonsum in der Schwangerschaft zu lebenslangen körperlichen und geistigen Schäden des Kindes führen kann!?
- + der Alkohol direkt in den Blutkreislauf des ungeborenen Kindes gelangt!? Das Kind trinkt mit und hat in kürzester Zeit *denselben* Alkoholspiegel wie die Mutter!
- + im Gegensatz zu Erwachsenen, die Leber des ungeborenen Kindes 10x so lange benötigt, um den Alkohol abzubauen!?
- + Alkohol dafür verantwortlich ist, dass Körperzellen sich nicht teilen und absterben können!?

Schäden durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft:

- + Alle Formen der vorgeburtlichen Schädigungen werden unter dem Begriff **Fetale Alkoholspektrumsstörungen FASD** (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) zusammengefasst.

Fetale Alkoholspektrumsstörungen FASD

- FAS** fetales Alkoholsyndrom bzw. Alkoholembyopathie
Vollbild des FAS mit Wachstumsstörungen, Fehlbildungen und Störungen des Zentralnervensystems
- pFAS bzw. FAE** partielles FAS bzw. fetale Alkoholeffekte
weniger sichtbar und nicht in allen Bereichen auftretende Anzeichen
- ARND** alkoholbedingte neurol. Entwicklungsstörungen
Störungen des Zentralen Nervensystems ohne körperlichen Anzeichen
- ARBD** alkoholbedingte Geburtsschäden
Fehlbildungen an Organen und/oder den Knochen
als Folge des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft

Quelle: <https://www.pille-palle.net/wp-content/uploads/2017/09>

Vollbild der Störung:



Quelle: <https://www.bk-ks.de/infos-ueber-sucht/alkohol-in-der-schwangerschaft/bildergalerie/332-bildergalerie-zum-thema>

Beim Vollbild der Störung sind folgende Auffälligkeiten kennzeichnend:

- + Wachstumsauffälligkeiten
 - Minderwuchs
 - Untergewicht
- + Typische Auffälligkeiten im Gesicht
 - kurze Lidspalte des Auges
 - verstrichene Rinne zwischen Nase und Oberlippe (Philtrum)
 - schmale Oberlippe
 - kleiner Kopfumfang, verkürzter Nasenrücken
- + Schäden des zentralen Nervensystems
 - Probleme beim Spracherwerb bzw. Sprechen, Lesen, Rechnen oder Lernen,
 - Beeinträchtigungen der Feinmotorik
 - Verhaltensstörungen (Hyperkinese ist ein sehr häufiges Symptom bei besonders jungen Kindern mit FASD)

Weitere Informationen und Hilfestellungen findest Du unter: www.fasd-deutschland.de



Empfehlungen für Betroffene und Fachkräfte



+ FASD ist die häufigste, nicht genetisch bedingte geistige Behinderung, die jedoch zu 100 Prozent vermeidbar ist!

+ Irrtümer

- + *Ein Glas Sekt schadet nicht!*
- Falsch! Eine sichere Alkoholgrenze gibt es nicht. Schon kleine Mengen Alkohol in der Schwangerschaft können zur Schädigung des Ungeborenen führen.
- + *Um so ein Kind zu bekommen, muss ich süchtig sein!*
- Falsch! Nur ein Schluck Alkohol kann das Leben ihres Kindes für immer negativ beeinflussen!
- + *Der Alkoholkonsum des Mannes/des Vaters hat keine schädigenden Auswirkungen auf die embryonale Entwicklung!*
- Alkohol kann die Spermien des Vaters deformieren, wodurch sich bei Kindern gestörte intellektuelle Fähigkeiten bilden können (z. B. Hyperaktivität).
- + *Meine Kinder merken nicht, wenn ich Alkohol trinke!*
- Kinder haben feine Antennen und merken sofort, wenn etwas mit ihren Eltern nicht stimmt.

+ 8 magische Schlüssel für den Umgang von Kindern mit FASD (Deb Evensen und Jan Lutke, 1997)

- 1. Anschaulichkeit** – Eltern und Pädagogen sollten sich einfach und deutlich ausdrücken und Zweideutigkeiten sowie komplizierte Redewendungen vermeiden
- 2. Widerspruchsfreiheit** – Pädagogen und Eltern sollten sich absprechen, welche Worte sie in Schlüssel-situationen wählen und wie Anweisungen formuliert werden.
- 3. Wiederholung** – Stetige Wiederholungen sind notwendig, damit FASD-Betroffene dauerhaft etwas im Gedächtnis behalten können.
- 4. Routine** – Jugendliche mit FASD brauchen feststehende Routinen, die sich nicht täglich verändern.
- 5. Überschaubarkeit** – FASD-Betroffene sind schnell reizüberflutet und können keine weiteren Informationen aufnehmen. Eine reizarme Umgebung ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.
- 6. Genauigkeit** – Sagen Sie genau, was Sie meinen. Sagen Sie ihnen Schritt für Schritt, was sie tun sollen, um geeignete Gewohnheiten und Verhaltensmuster zu entwickeln.
- 7. Struktur** – Betroffene können nur dann etwas erreichen, wenn ihre Welt angemessene Strukturen als überdauerndes Fundament bietet.
- 8. Aufsicht** – brauchen (ähnlich wie jüngere Kinder) ständige Aufsicht, um angemessenes Verhalten zu entwickeln.



Thüringer Fachstelle
für Kooperation und Qualitätsentwicklung
im medizinischen Kinderschutz

Helios



Der Kinderschutzbund
Landesverband Thüringen

impuls

Präventionszentrum
der Suchthilfe in Thüringen
gemeinsam mit der GEMK

Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesstiftung
Frühe Hilfen

